

Die Ampelkoalition hat vereinbart, das Rentenniveau zu stabilisieren und die gesetzliche Rente zu stärken. Gut so. Eine geplante Maßnahme der neuen Ampelkoalition jedoch verkehrt diese Absicht ins Gegenteil: **Der sogenannte Nachholfaktor soll bei der Rentenanpassung kurzfristig und schon vier Jahre früher als derzeit gesetzlich festgelegt wieder aktiviert werden.**

Darauf haben insbesondere die Arbeitgeberverbände gedrängt. Das würde aber schon im Juli 2022 zu einer deutlich geminderten Anhebung der Renten führen – im Jahr 2024 möglicherweise sogar zu einer Nullrunde. Die Folge: Die Rentenerhöhungen der kommenden Jahre blieben hinter der Lohnentwicklung zurück.

**„Dies geht klar zulasten der Versicherten und wird von uns als EVG abgelehnt.** Die Rentnerinnen und Rentner müssen gerecht an der Wohlstandsentwicklung beteiligt werden. Dafür müssen die Renten wie die Löhne steigen, was auch künftigen Rentenbeziehenden zugutekommt“, macht der stellvertretende EVG-Vorsitzende Martin Burkert deutlich. „Die Ampelkoalition sollte sich das auf die Fahnen schreiben und den Nachholfaktor in der Schublade lassen!“

### **Hintergrund:**

Der bereits 2007 eingeführte Nachholfaktor soll durch die Rentengarantie unterlassene Rentenkürzungen bei nachfolgenden Rentenanpassungen nachholen und damit künftige Rentenerhöhungen abschmelzen. Unter SPD-Sozialminister Heil wurde er 2018 gesetzlich ausgesetzt – bis Juni 2026.